

19-057 vom 02.04.2019

„Forschungsexzellenz muss stärker Gründungsexzellenz werden“ **NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart zu Gast an der Technischen Universität Dortmund**

Prof. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, war am Freitag, 29. März 2019, zu Gast an der TU Dortmund. Er informierte sich über die Universität als Treiber von Innovationen, die stark im Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen ist.

Forschungsexzellenz müsse stärker als bisher zur Gründungsexzellenz werden, war das gemeinsame Statement von Prof. Pinkwart, Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, und Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Forschung der TU Dortmund, beim Ministerbesuch. Die TU Dortmund bringe innovative Ausgründungen hervor und erhielt kürzlich den Zuschlag als „Exzellenz Start-up Center“, berichtete Prof. Gather. Das Ruhrgebiet entwickle sich in Schlüsselbereichen wie dem Internet der Dinge oder neue Logistik zu einer der modernsten Industrieregionen. Prof. Sadowski erklärte, die TU Dortmund und umliegende Forschungseinrichtungen seien auf diesen Gebieten bereits an vorderster Front der Forschung.

Pinkwarts Besuch endete im Institut für Spanende Fertigung (ISF) an der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund, das von Prof. Dirk Biermann geleitet wird. Im ISF informierte der Minister sich über aktuelle technische Entwicklungen. Dennis Freiburg von der Fakultät Maschinenbau präsentierte ihm ein ultraleichtes Elektrorad, das an der Universität entwickelt worden ist.

Bildinformation:

Prof. Andreas Pinkwart (2. v. r.) gemeinsam mit Prof. Dirk Biermann (Fakultät Maschinenbau), Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, und Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Forschung der TU Dortmund, im Institut für Spanende Fertigung (ISF) der TU Dortmund (v. r.). Foto: Martina Hengesbach/TU Dortmund.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Martin Rothenberg
Referat Hochschulkommunikation der der TU Dortmund
Telefon: 0231-755 - 6412
E-Mail: martin@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.